



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2023



UNSERE THEMEN

- Herzenswunsch erfüllt:
Ein Tag am Main
- Jubiläum im BRK-Kinderhaus
- Von der Normandie an
den Main
- Spenden ermöglichen
neues Einsatzfahrzeug
- Keine Entwarnung im Herbst:
Zecken weiter aktiv

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein entscheidender Teil unserer BRK-Arbeit ist die Vorbereitung. Wir versuchen, auf so viele Situationen wie möglich so gut wie möglich vorbereitet zu sein. Die passende Ausstattung, immer auf dem neuesten Stand, die richtige Ausbildung, immer wieder aufgefrischt – weil wir darauf so großen Wert legen und mit Ihrer Hilfe viel dafür investieren, können wir auf den Punkt einsatzbereit und ein verlässlicher Partner sein.

Die Teams unserer Wasserwacht zum Beispiel trainieren das gesamte Jahr über, damit sie den Menschen am und im Wasser eine sichere Zeit bereiten können. Doch auch an Land kommen sie zum Einsatz, etwa als Helfer vor Ort in Thüngersheim – der Standort feierte jetzt 10jähriges Jubiläum.

Ein Bereich, auf den sich vorzubereiten, vielen noch immer sehr schwerfällt, ist das Lebensende. Mit unserem Herzenswunsch-Hospizmobil möchten wir Menschen in der letzten Phase ihres

Lebens eine Freude machen: Noch einmal die Geburtsstadt sehen, ein Fußballspiel erleben, Verwandte besuchen oder mit dem Boot auf dem Main fahren. Vielleicht können wir auch für Sie oder einen Angehörigen einen lang ersehnten Wunsch erfüllen – sprechen Sie uns gern an.



Herzliche Grüße Ihr

Oliver Pilz
Kreisgeschäftsführer

BRK erfüllte Herzenswunsch: Ein Tag am Main

Eine Bootsfahrt auf dem Main und die Nähe zum Wasser erleben – diesen Herzenswunsch konnte das Rote Kreuz kürzlich einem 85-jährigen aus Würzburg erfüllen.

Vierorts erinnert der Main an die Elbe. Und dort an der Elbe, in Dresden, verbrachte der heute 85-jährige Jörg Buchholz bis kurz vor dem Mauerbau seine Kindheit und Jugend am und im Wasser. Und der Main verbindet Würzburg mit Frankfurt, wo Herr Buchholz entscheidende Lebensjahre wirkte: bei der Planung des Flughafens und in der Stadtgestaltung.

Deshalb wandte sich seine Tochter mit dem Wunsch an das BRK, ihr krebserkrankter Vater wolle noch einmal ans Wasser, einen Flusslauf erleben, am liebsten die Elbe oder umständehalber den Main.

Das Herzenswunsch-Team des BRK-Kreisverbandes klärte, was für Herrn Buchholz gesundheitlich möglich ist. Die Entscheidung fiel für eine Fahrt mit dem Boot der BRK-Wasserwacht auf dem Main von Würzburg nach Veitshöchheim. Dann begannen die Detail-Planungen: Die Fahrstrecke und Landungsstellen wurden festgelegt, das Mittagessen bestellt und die medizinische Begleitung organisiert.

Als das BRK-Team mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil am Ausflugstag im Altenheim ankam, sah es für einen Moment so aus, als ob die Fahrt doch nicht stattfinden könnte. Herr Buchholz war sehr schwach. Aber nach einem sorgfältigen medizinischen Check konnte es doch losgehen.

Die Ehrenamtlichen vom Roten Kreuz fuh-



© BRK Würzburg

ren mit Herrn Buchholz zum Feuerwehrtor in der Zellerau, wo bereits ein Boot der Wasserwacht wartete. Zusammen mit einem weiteren Boot ging es dann auf dem Main nach Veitshöchheim. Jörg Buchholz genoss die Fahrt sehr, er kommentierte Details am Ufer, bemerkte Reihern und freute sich über besonders schöne Blicksituationen.

Bei sonnigem Wetter machten alle eine Mittagspause an der Mainlände. Ein Eis zum Nachtisch durfte natürlich nicht fehlen.

Auf der Rückfahrt nach Würzburg gab es einen besonderen Höhepunkt: Das Wasserwacht-Boot drehte eine Extrarunde bis zur Staustufe an der Alten Mainbrücke, mit Blick auf die Stadt, die Festung und das Käpple. Aus dieser Perspektive hatte Herr Buchholz Würzburg, das er sehr liebt, noch niemals gesehen.

Herr Buchholz und seine Familie waren sehr dankbar für dieses Erlebnis: „Sie und Ihr Team haben uns einen unvergesslichen

Tag LEBEN geschenkt und dafür bin ich von Herzen dankbar. Es sind Bilder, die mir die Tränen aus den Augen nehmen werden, sollte ich einmal traurig sein, wenn mein Vater diese Erde verlassen hat. So viel Schönes, so viel Freude, Verbundenheit und Größe“, beschrieb es seine Tochter. Auch für die Ehrenamtlichen war es ein besonderer Tag: „Ich bin glücklich, berührt und erfüllt. Das war ein Tag, den nicht nur die Familie so schnell nicht vergessen wird“, beschrieb eine der Ehrenamtlichen ihr Gefühl.

Haben auch Sie oder ein Angehöriger einen Herzenswunsch? Dann kontaktieren Sie gern das Herzenswunsch-Team.

Telefon 0931 80008-104

www.brk-wuerzburg.de/herzenswunsch

Spendenkonto:

IBAN DE91 7905 0000 0000 0658 21

Sparkasse Mainfranken

Jubiläum beim BRK-Kinderhaus in Rottendorf

Vor 15 Jahren wurde der s.Oliver-Mini-Club in Trägerschaft des BRK-Kreisverbandes Würzburg gegründet. Beim Sommerfest wurde dieser Geburtstag gebührend gefeiert mit Piraten-Hüpfburg, Trinkoase und Schminkstation. Clown Muck faszinierte die Kinder und holte sogar eine echte Schildkröte aus seiner Zauberkiste hervor. Das Jolinchen-Programm der AOK war mit Stationen zum Thema Bewegung, gesunde Ernährung und seelisches Wohlbefinden dabei. „Ui schmeckt der selbstgepresste Apfel/Karottensaft lecker“, fanden die Kinder. Höhepunkt war der große Auftritt der Kinder zum Jolinchen-Lied „Fitmachdschunigel“. Auch die

ukrainischen Kinder aus der benachbarten Notunterkunft waren beim Fest herzlich willkommen und hatten großen Spaß. Als die gelungene Veranstaltung zu Ende ging wünschten sich alle Kinder: „Kann nicht jede Woche Sommerfest sein?“

Der BRK-Kreisverband Würzburg betreibt derzeit sieben Kindertagesstätten in Stadt und Landkreis Würzburg: s.Oliver Mini Club in Rottendorf, LaraLand am Landratsamt Würzburg, KuKis am SKZ und Kleines Haus in Würzburg-Lengfeld, Kinderwiese in der Sanderau, Heidingsfelder Stadtwichtel und Katzenberg-Wichtel.



Clown Muck zauberte allerlei Tiere aus seiner Kiste hervor

© Thomas Gärtner

Von der Normandie an den Main



© Lukas Demling/BRK Würzburg

Arnaud Potier (links vorne) mit seinen Würzburger Kollegen Franka Ruppel und Noah Ouakili

Sanitäter aus Frankreich zum Praktikum beim BRK in Würzburg

Ein angehender Rettungssanitäter aus Würzburgs Partnerstadt Caen kam für zwei Wochen zum Bayerischen Roten Kreuz, um hier den deutschen Rettungsdienst kennenzulernen.

20 Jahre hatte Arnaud Potier in einem anderen Beruf gearbeitet. Doch nach der Corona-Pandemie entschloss er sich für einen Neuanfang: „Ich wollte menschliche Beziehungen pflegen, Menschen helfen und im Team arbeiten“, beschreibt er seine Motivation. Deshalb begann er in seiner Heimatstadt Caen die Ausbildung zum Rettungssanitäter, die er im Juli abgeschlossen hat. Zu dieser Ausbildung gehören mehrere Praktika. Eines davon hat er genutzt, um den Rettungsdienst in Deutschland kennenzulernen. Weil er durch die Städtepartnerschaft zwischen Caen und Würzburg schon seit vielen Jahren Beziehungen zur Region hat, leistete er das Praktikum beim BRK-Kreisverband Würzburg ab.

Einige Unterschiede sind ihm dabei aufgefallen. So sind in Frankreich viele private Transportunternehmen tätig, diese Fahrzeuge führen keine Medikamente mit und auch die ärztliche Versorgung ist anders organisiert. Insbesondere das deutsche Notarzt-System findet Arnaud Potier gut, es mache die Diagnostik und Behandlung der Patienten schnell und effizient. Auch für die Kollegen beim Würzburger Roten Kreuz war es interessant, aus erster Hand von der Organisation des Rettungsdienstes im Nachbarland zu erfahren. „Aber es ist gut zu wissen, dass uns bei allen Unterschieden im Rettungssystem ein gemeinsames Ziel verbindet: Menschen in Not zu helfen“, so Jens-Uwe Greiner, Bereichsleiter Einsatzdienste beim BRK-Kreisverband Würzburg.

Spenden ermöglichen neues Einsatzfahrzeug

Die Helfer-vor-Ort-Gruppe der Wasserwacht Thüngersheim hat ein neues Einsatzfahrzeug erhalten. Pünktlich zum 10-jährigen Bestehen wurde es in Dienst gestellt.

Die Helfer vor Ort (HvO) überbrücken die Zeit, bis der Rettungswagen oder der Notarzt eintrifft. In dieser Zeit werden lebensrettende Sofortmaßnahmen eingeleitet und Personen betreut. Angehörige bekommen psychologische Hilfe - und das alles unentgeltlich, denn HvO ist gelebtes Ehrenamt. 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr sind die Einsatzkräfte rufbereit, um Leben zu retten. Über 600 Einsätze wurden in den letzten 10 Jahren in der Gemeinde Thüngersheim gefahren. Hinter jedem Alarm steht ein persönliches Schicksal.

„Das alte HvO-Fahrzeug war in die Jahre gekommen und es musste dringend ein neues Fahrzeug beschafft werden“ berichtete der Vorsitzende der Wasserwacht-Ortsgruppe Thüngersheim, Thomas Remling, bei der Fahrzeugsegnung. „Ermöglicht wurde diese Investition durch Spenden von Bürgern und Firmen. Unser Dank gilt deshalb allen, die uns durch ihre Spenden unterstützt haben.“

Der Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Würzburg, Landrat Thomas Ebert, lobte die Helfer vor Ort als „routiniert, gut aufgestellt und motiviert“.

Der Helfer vor Ort ist eine freiwillige und ehrenamtliche Ergänzung der Rettungskette. Sobald im Einsatzgebiet ein Notfall gemeldet wird, alarmiert die Integrierte Leitstelle Würzburg neben dem hauptamtlichen Rettungsdienst auch die



© Petra Remling

ehrenamtlichen Helfer vor Ort. Die Einsatzkräfte besitzen eine Sanitätsausbildung und übernehmen die Behandlung und Betreuung der Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Auch wenn die Helfer vor Ort unentgeltlich tätig sind, entstehen Kosten für Fahrzeug, Material und Ausbildung. Diese müssen komplett aus Spenden finanziert werden, es gibt keine Erstattung von Krankenkassen.



Schlechte Bedingungen für Zecken: helle Kleidung, Hose eingesteckt

Keine Entwarnung im Herbst: Zecken weiter aktiv

Zecken sind im Frühling besonders verbreitet. Was viele nicht wissen: Auch im Herbst lauern die Blutsauger auf einen Wirt.

Während heißer und trockener Sommer nimmt die Aktivität der Zecken deutlich ab und steigt erneut im Herbst, wenn es etwas kühler und feuchter ist. Die kleinen Parasiten können gefährliche Krankheiten übertragen, zum Beispiel die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Borreliose. FSME kann zu einer akuten Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und des Rückenmarks führen. „In sehr seltenen akuten Fällen kann die Erkrankung sogar tödlich enden“, warnt DRK-Bundesarzt Prof. Bernd Böttiger. FSME werde häufig unterschätzt. „Eine Impfung schützt vor der Krankheit“, sagt Prof. Böttiger, der auch Klinikdirektor an der Uni-Klinik Köln ist.

Die Übertragung von Borreliose ist allerdings noch häufiger. Gegen Borreliose gibt es keine vorbeugende Impfung. Wird sie rechtzeitig diagnostiziert, kann sie aber mit Antibiotika behandelt werden. Zu den Symptomen zählen Hautrötungen, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen sowie Müdigkeit. „Was einen Zeckenstich so tückisch macht, ist, dass die Symptome in manchen Fällen erst einige Tage bis Wochen später auftreten“, sagt Prof. Böttiger.

Die Blutsauger warten im Gebüsch, im hohen Gras und Unterholz auf einen passenden Wirt. Wer im Herbst gerne durch Wald und Wiesen wandert oder abseits größerer Wege nach Pilzen

sucht, ist besonders gefährdet, einen unerwünschten Gast mit nach Hause zu nehmen.

Naturliebhabende sollten es den Parasiten so schwer wie möglich machen: „Lange Hosen und Ärmel bieten bei Wanderungen über Wiesen sowie durch Gebüsch und Unterholz einen guten Schutz“, sagt Prof. Böttiger. Dabei sollten die Hosen in die Socken gesteckt werden. Auf heller Kleidung sind die dunkelbraunen Tiere besser zu erkennen. „Zeckenschutzspray hilft zwar, bietet aber keine hundertprozentige Sicherheit. Nach Spaziergängen im Wald oder auf Wiesen sollte man unbedingt den Körper nach Zecken absuchen. Insbesondere im Bereich der Achselhöhlen und Leistenbeugen.“

Die Suche nach Zecken sollte direkt nach dem Aufenthalt im Freien geschehen, denn für die Übertragung von Borreliose ist Zeit ein entscheidender Faktor: Die Erreger befinden sich im Darm der Parasiten. Bis sie von dort in die Blutbahn des Wirts gelangen, dauert es in der Regel etwa 12 Stunden.

Sollte sich nach dem Herbstspaziergang einmal eine Zecke festgesetzt haben, empfiehlt der DRK-Bundesarzt, das Tier mit einer Zeckenzange oder -karte zu entfernen. Beides gibt es in Apotheken zu kaufen. Anschließend sollte die Stichstelle über mehrere Wochen beobachtet werden. Gelingt die Entfernung nicht vollständig, treten Entzündungszeichen auf oder bildet sich ein kreisrunder Hautausschlag um die Einstichstelle, sollten Betroffene direkt eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen.

Zecken entfernen

Mit Zeckenzange:

- Die Zecke so nah an der Haut wie möglich fassen und vorsichtig nach hinten aus der Haut ziehen
- Nicht die Zecke zerquetschen oder drehen, das führt gegebenenfalls dazu, dass die Sekrete ausgeschieden werden, in denen sich die Krankheitserreger befinden

Mit Zeckenkarte:

- Die Zeckenkarte flach auf der Haut auflegen und mit dem Karteneinschnitt in Richtung Zecke schieben und vorsichtig unter die Zecke schieben
- Karte weiterschieben, dabei leicht anheben und so die Zecke herausziehen

Unabhängig vom gewählten Werkzeug sollte die Einstichstelle zum Schluss mit einem Pflaster bedeckt werden.



Impressum

BRK-Kreisverband Würzburg

Redaktion:
Stefan Krüger

V.i.S.d.P.:
Oliver Pilz,
Kreisgeschäftsführer

Herausgeber:
BRK-Kreisverband Würzburg
Zeppelinstr. 1-3
97074 Würzburg
Telefon 0931 80008-0
www.brk-wuerzburg.de
E-Mail: info@kvwuerzburg.brk.de

Auflage:
7.000

Spendenkonto:
IBAN: DE91 7905 0000 0000 0658 21
BIC: BYLADEM1SWU